

Dom-Kurier

8. Jahrgang

www.dombauverein-speyer.de

1/2002

Das Programm 2002 des Dombauvereins

Das diesjährige Programm lässt sich wie in den vergangenen Jahren unterscheiden in die planbaren und nicht planbaren Veranstaltungen und Aktionen. Letztere ergeben sich meist aus einer kurzfristig zustande kommenden Initiative der Gönner des Domes oder weil diese Ideen erst in Verlaufe des Jahres reifen, dann aber auf baldige Umsetzung drängen. Dies bewirkt auch, dass trotz aller maßvollen Planung

plötzlich ein anspruchsvolles Programm entsteht, das alle Kräfte des Vorstandes fordert, wenn..., ja wenn es nicht auch hier immer wieder Mitglieder durch ihre Unterstützung möglich machen, die gestellten Aufgaben zu bewältigen.

So wird es sicherlich auch wieder im Jahr 2002 sein. Geplant sind folgende Termine:

21. Februar 2002

Forum Kaiserdom. Diese Veranstaltung wird wie jährlich, mit Herrn Professor Dr. S. Weinfurter zum Thema „Die Salier“ im Augustinersaal stattfinden.

20. April 2002

Mitgliederversammlung des Dombauvereins. Die Mitgliederversammlung wird wieder in der Stadthalle Speyer mit einem Vortrag zum Thema Romanische Bauzier gestaltet werden.

11. Mai 2002

Info-Stand des Dombauvereins auf der Maximiliansstraße anlässlich des Speyerer Frühlingsfestes.

14. September 2002

Tag des offenen Denkmals. Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals werden Dombauverein und Dombauamt mit besonderen, kostenlosen Besichtigungs- bzw. Vortragsangeboten für unsere Mitglieder oder solchen, die sich spontan dazu entschließen es werden zu wollen, aufwarten.

16. November 2002

Tag der Mitglieder. Wie bereits angekündigt, wird der diesjährige Tag unseren Mitgliedern die Chance eröffnen, den Mainzer Dom aus einer eben nur für Mitglieder des Speyerer Dombauvereins gestalteten anspruchsvollen Weise zu erschließen. Nähere Informationen hierzu werden wir Ihnen rechtzeitig mitteilen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

noch ist die Freude über das letztjährige Mitgliedertreffen und die Zufriedenheit bei den anwesenden Mitgliedern nicht verklungen, da planen wir bereits das nächste Mitgliedertreffen im Jahr 2002. So schnelllebig ist die Zeit.

Dennoch möchte ich an dieser Stelle innehalten und Ihnen und Ihren Angehörigen, auch im Namen des Vorstandes des Dombauvereins, ein segensreiches, gutes und glückliches Jahr 2002 wünschen.

Neben den Zielen, die Finanzierung der Restaurierung der Speyerer Kathedrale zu unterstützen und für dieses Anliegen Mitglieder zu werben, ist in den nunmehr sieben Jahren des Bestehens des Dombauvereins ein weiteres Ziel immer wichtig geblieben: etwas für die Mitglieder des Dombauvereins zu tun – ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass es eben nicht nur auf den Mitgliedsbeitrag ankommt. Diesem Anspruch versuchen wir gerecht zu werden durch Mitgliedertage und andere, auf die Mitglieder bezogene Ereignisse.

Lassen Sie uns diesen Anspruch auch in das neue Jahr tragen, denn nur durch zufriedene Mitglieder, erweitert sich der Kreis derer, die den Kaiserdom erhalten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2002.

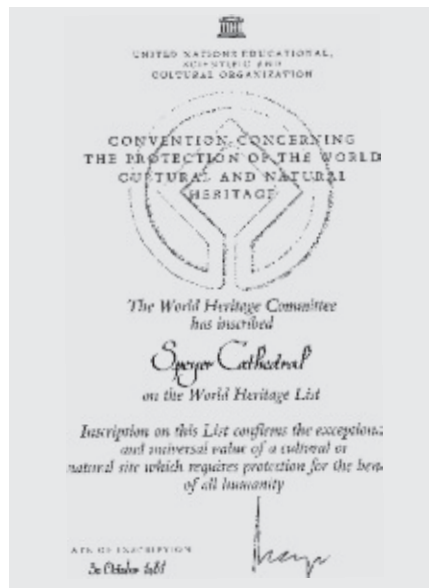
Ihr

Wolfgang Hissnauer

Der Dom als Weltkulturerbe

Am 20. September 2001 wurde ein denkwürdiges Datum gefeiert. Es jährte sich nämlich zum zwanzigsten Mal, dass die Speyerer Kathedrale in die Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt aufgenommen wurde. Um dieser Aufnahme vom 30. September 1981 zu gedenken, fand im Dom zu Speyer ein Festakt statt. Der Speyerer Dom ist eines der insgesamt 24 Objekte, denen in Deutschland diese Würdigung zu Teil wurde. Neben dem Aachener Dom, der 1978 in die Liste der Welterbestätten aufgenommen wurde, war die Speyerer Kathedrale mit ihrer Aufnahme im Jahr 1981 das zweite Objekt in dieser weltbekannten Gesellschaft von Bauwerken und Naturdenkmälern. Der Kölner Dom erlangte dieses Prädikat im Jahre 1996. Die zuletzt aufgenommenen Objekte waren im Jahr 2000 der Garteteich Dessau-Wörlitz und die Klosterinsel Reichenau.

Unesco-Urkunde



Tiere im Dom

Der Dom ist weithin als Gotteshaus und romanisches Bauwerk von herausragender Bedeutung bekannt. Er wird in seiner Bedeutung als Weltkulturerbe gewürdigt und erfährt Wertschätzung aus vielen weiteren Perspektiven. Dass er aber auch Bedeutung als Hort von Tieren hat, dürften die wenigsten Menschen wissen. Gemeint sind dabei weniger Spinnen oder Mäuse, die sich immer wieder im Dom aufhalten oder die Ratten, die sich wegen des nahen Speyerbaches vielleicht ab und zu in den Dom verirren oder um ihn herum streichen. Erwähnt werden sollen auch nicht die Hunde, die mit Herrchen bzw. Frauchen oder gar ohne Begleitung den Dom aufsuchen. Gemeint sind vielmehr Tiere, über deren Existenz die Wenigsten etwas wissen, mit Ausnahme des Domkustos, dem nicht nur der Dom auf das intensivste vertraut ist, sondern auch das, was in ihm vor sich geht.

Prälat Sedlmair gibt, wenn er darauf hin angesprochen wird, gerne sein Wissen preis, das er sehr präzise über viele Jahre seines Wirkens im und auf dem Dom erworben hat:

In den vier Türmen des Domes leben nämlich ganz unterschiedliche Vögel. In dem Turm, der auf der Südseite im Westen steht (also nahe dem Hauptportal und zum Museum hingewandt), leben seit vielen Jahren Tauben – sofern sie nicht die Anwesenheit der Turmbewohner fürchten müssen, die im Turm auf der gleichen Seite leben, allerdings dem Rhein zugewandt, also dem südöstlichen Turm.

Dort nisten nämlich Wander- und Turmfalken. Während sich die Wanderfalken nur zur Brutzeit im Turm aufhalten, sind die Turmfal-

ken ständige Gäste. Wander- und Turmfalken sind in unterschiedlichen „Stockwerken“ des Turmes zu Hause und kommen sich so nicht in die Quere. Während die Tauben vor den Wanderfalken das Weite suchen, haben sie von den Turmfalken nichts zu fürchten. Diese ernähren sich nicht von den Tauben, sondern machen Jagt auf Mäuse. Tauben haben offensichtlich allen Grund vor den Wanderfalken zu fliehen, denn ein Pärchen dieser Art kann, so Hubert Sedlmair, zwischen acht bis zehn Tauben pro Tag vertilgen.

Im nordöstlichen Turm, also dem Turm der immer zu Besteigungen genutzt wird, halten sich Waldkäuze auf. Sie sind selten zu sehen, zumal sie nachtaktive Tiere sind. Manch einem „Turmbesteiger“ wird jetzt vielleicht auch klar, warum der Aufstieg bis oben in die Spitze des Turmes durch eine Bohlenwand

Glühweinausschank Commerzbank

Eine Initiative, die erst wenige Tage vor der Adventszeit Gestalt annahm, war die Idee der Speyerer Filiale der Commerzbank, einen Glühweinausschank vor den Räumen der Geschäftsstelle in der Maximilianstraße zu Gunsten des Dombauvereins zu betreiben. Vielen weihnachtlichen Einkäuferinnen und Einkäufern tat der Becher Glühwein zwischen den einzelnen Einkaufsstationen gut und mit jedem Schluck wurde der Dombauverein unterstützt. Eine Idee also, bei der dem Dombau-

Unser 2500. Mitglied

Im Januar 2002 wird es im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt: unser 2500. Mitglied. Innerhalb von knapp sieben Jahren seines Bestehens (der Dombauverein Speyer wurde im März 1995 gegründet) haben wir Ende vergangenen Jahres diese große Zahl von Mitgliedern erreicht. Daher werden wir sicher noch, wie es einmal bei der Vorstellung unseres 2000. Mitgliedes, Herrn Hubert Kapp, im Jahr 2000 schmunzelnd hieß, vor dem Jahr 3000 unser 3000. Mitglied begrüßen können. Dass sich immer mehr Menschen vom Kaiserdom begeistern lassen und dies auch in einer so großen Gemeinschaft ausdrücken, kann uns alle, Mitglieder wie Vorstand, mit Stolz erfüllen. Damit wir nach

**Herrn Clemens Kerner aus Landau
als unserem 2500. Mitglied,**

den wir hiermit herzlich im großen Kreis unserer Mitglieder begrüßen, auch weiterhin neue Mitglieder begrüßen können, bedarf es weiterer Anstrengungen. Diese liegen einerseits bei Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren (denn niemand kann mehr Überzeugung vom Wert unserer Sache vermitteln als unsere Mitglieder), aber auch beim Vorstand, der die Bedingungen dazu herstellen muss, dass sich alle Mitglieder gut informiert und aufgenommen fühlen und dass sie das Gefühl haben können, zu einer großen, anspruchsvollen und wichtigen Interessengemeinschaft gehören.

verwehrt ist: um den Vögel die notwendige Ruhe zu gönnen.

Der nordwestliche Turm schließlich beherbergt Dohlen. Sie sind allerdings nur unregelmäßig zu Gast im Turm und allenfalls bei Sonnenaufgang zu sehen, wenn sie ihre Kreise um Türme und Dom ziehen.

verein nicht nur rund 500 Euro in die Kasse flossen, sondern auch eine Gelegenheit auf der Einkaufsmeile präsent zu sein und für die gute Sache Werbung zu machen.

Im nächsten Jahr, da waren sich sowohl der Filialleiter der Commerzbank, Herr Natter und seine Helferinnen und Helfer, wie auch der Vorstand des Dombauvereins einig, sollte es nicht nur nicht regnen, sondern sollten noch mehr Menschen Gelegenheit haben die Domrestaurierung zu unterstützen . . .

Der Tag der Mitglieder – Bilanz einer gelungenen Veranstaltung

Am Samstag, den 17. November 2001, fand der Tag der Mitglieder statt. Weit über 500 Mitglieder aus nah und fern folgten der Einladung in den von der Nachmittagssonne durchfluteten Kaiserdom. Der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Dr. Wolfgang Hissnauer, folgte der traditionelle Eröffnungsvortrag von Domdekan Hugo Büchler, der sich mit den Juden und der Entstehungsgeschichte des Speyerer Doms befasste.

Im Mittelpunkt des Mitgliedertags standen wie immer zahlreiche interessante Führungsangebote, die sich alle mit verschiedenen Aspekten des Domes und seiner aktuellen Restaurierung beschäftigten. Die Referenten begeisterten die Besucher mit Präsentationen über die Sicherung der romanische Bauzier (Prof. Dr. Cramer), die Installation des großen Hängegerüsts (Prof. Dr. Thiele), die neu gestaltete Katharinenkapelle (Dr. Ammerich), „Gebrauchsgegenstände“ der Kirche Dom (Prälat Sedlmair), Krypta und Grablege (Dr. Segiet), und den Domnapf, Westbau und die Vorhalle des Domes (Frau Ries-Stumm) sowie der Erkundung des Dombachs (Dombaumeister Klimt) und der Glocken des Domes (Glockensachverständiger Herr Müller).

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der ebenfalls schon traditionelle Empfang der Mitglieder im Kaisersaal, der bei Wein und Gebäck zum gegenseitigen Kennenlernen und Gedankenaustausch von annähernd 400 Mitgliedern besucht wurde.



Eröffnungsvortrag von Domdekan Hugo Büchler.

Foto: Maier



Empfang der Mitglieder im Kaisersaal.

Foto: Maier

Weinprobe für Weinpaten

Zusammen mit der Gebietsweinwerbung Pfalz e.V. und der Lebenshilfe e.V. Bad Dürkheim hat der Dombauverein im Jahre 1997 die Aktion „Helfen mit Genuss – Der Domnapfwein“ ins Leben gerufen. Etwa 100 Weinpaten haben sich seinerzeit bereit erklärt, für einen Rebstock, eine symbolische Pacht von 120,00 DM – ab 01.01.2002 von 60,00 Euro zu entrichten, die der Restaurierung unseres Kaiserdomes zugute kommt.

Diese Aktion, die ursprünglich auf 3 Jahre befristet war, wurde nun um weitere 3 Jahre verlängert. Nahezu 50 Weinpaten haben sich bereiterklärt, weiterhin diese Aktion zu unterstützen.

Als „Dankeschön“ für die Unterstützung dieser Aktion hat nunmehr das Weingut

Brenneis-Koch in Bad-Dürkheim-Leistadt alle Weinpaten zu einer Weinprobe in ihrem Weingut in Leistadt am Samstag, 7. September 2002 eingeladen. Bekanntlich hat das Weingut Brenneis-Koch die Domweinedition 2001 kreiert, die in der Öffentlichkeit, insbesondere bei der Gastronomie und den Mitgliedern ein großes Interesse gefunden hat. Selbstverständlich erhalten die Weinpaten noch eine gesonderte Einladung mit dem genauen Programmablauf.

Mit besonderen Angeboten an unsere Weinpaten möchten wir aber auch weitere Interessenten für diese Aktion werben. Nähere Information erteilt die Geschäftsstelle des Dombauvereins. Martin Brilla, Schatzmeister

Impressum

Dom-Kurier, Mitteilungen des Dombauvereins Speyer e.V.

Herausgeber:

Vorstand des Dombauvereins Speyer e.V.

Redaktion:

Dr. Wolfgang Hissnauer;

Dr. Markus Maier

Anschrift:

Dombauverein Speyer e.V.,
Edith-Stein-Platz 8, 67346 Speyer,
Tel.: 0 62 32 / 1 00 92 16

e-mail:

dombauverein.speyer@t-online.de

Druck:

Progressdruck GmbH,
Brunckstraße 17, 67346 Speyer

Auflage: 3000 Exemplare

Spende der Donaudeutschen Landsmannschaft

Aus Anlass ihres 50-jährigen Jubiläums veranstaltete die Donaudeutsche Landsmannschaft in Rheinland-Pfalz e.V. am 9. Juni 2001 in der Stadthalle Speyer ein Benefizkonzert, dessen Reinerlös sie ausschließlich für die Restaurierungsarbeiten am Kaiserdom und an der Gedächtniskirche bestimmte. Dr. Franz L. Pelgen, ehemals Kulturredakteur beim Südwestfunk, geleitete durch das Programm des festlichen Abends, der im wesentlichen durch den bekannten Tenor Volker Bengl und den Männergesangsverein Frohsinn gestaltet wurde.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Haus Pannonia erhielt der Dombauverein dann im November eine Spende in Höhe von 5 500 DM. Der Landesvorsitzende der Donaudeutsche Landsmannschaft, Josef Jerger, betonte bei der Übergabe des Geldgeschenkes, dass diese Spende Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber der Kirche sei, die den Menschen bei Ihrer Übersiedlung vor fünfzig Jahren durch tatkräftige Unterstützung entgegengebracht worden war.



Landesvorsitzender Josef Jerger, Dekan Friedhelm Jakob, Dr. Wolfgang Hissnauer und Siegfried Liebel, Vorsitzender der Speyerer Donaudeutschen (von links). Foto: Wochenblatt

Die Sage vom Daufen

„In der Ostkrypta steht der alte „Daufen“ (Taufstein); die Legende nennt ihn „rauschender Kelch“. In seiner Mitte geht eine Öffnung tief hinab in den fließenden Strom. Hat einer das Gehör verloren, so bettle er ein Immel Korn, opfere es auf dem Liebfrauenaltar und beuge sich dann vertrauensvoll über die Öff-

nung im rauschenden Kelch! Bald hört er die tiefen Wasser brausen und ist also wieder geheilt.“

Quelle: Klimm, Franz; 1930; *Der Kaiserdom zu Speyer*; Speyer: Diöcesan-Caritas-Verband; S.84



Bild: Der alte „Daufen“

Foto: Maier

Der Tag der Mitglieder 2002 – Neuer Termin!

Leider einmal verschoben, aber in diesem Jahr verwirklicht, findet der Mitgliedertag in diesem Jahr nun tatsächlich in Mainz statt. Mittelpunkt der Veranstaltung ist die Besichtigung des Mainzer Domes die unter fachkundiger Leitung

am Samstag, den 16. November 2002

stattfinden wird. Die genaue inhaltliche Gestaltung werden wir Ihnen rechtzeitig mitteilen. Wir bitten Sie bereits heute, sich diesen Termin vorzumerken, denn es wird sicherlich eine einmalige Gelegenheit sein den Mainzer Dom zu erleben, da Domkapitel und Dombauverein der dortigen Kathedrale diese Veranstaltung vorbereiten und gestalten werden.

Ganz am Rande sei erwähnt, dass die Verschiebung der Reise nach Mainz unseren Dombaumeister Alfred Klimt aufatmen lies, da der Kaisersaal für den üblichen Empfang des Vorstandes im Jahr 2002 erstmals nicht zur Verfügung gestanden hätte: er wird in diesem Jahr neu gestaltet!

Der Domwein „Edition 2001“

Zu loben ist an der Edition Domwein 2001 nicht nur der hervorragende und vielfach von Weinkennern gepriesene Domwein, sondern auch die Gestaltung des Flaschenetiketts durch den bekannten Künstler Georg Günther Zeuner. Zu bewundern ist das Engagement von Frau Suratny und Herrn Matthias Koch, welche mit Unterstützung vieler anderer motivierter Menschen eine Fortsetzung der Idee des Domweines gesichert haben. Deshalb gebührt den beiden genannten Personen vom Weingut Brenneis-Koch herzlichen Dank, da sie mit viel persönlichem und finanziellem Engagement ein wertvolles Produkt zu Gunsten des Domes kreiert haben.

Der Verkauf des Jahrgangs 2000 des Domweines ist nun, wie wir aus der Rückmeldung des Weingutes erfahren haben, abgeschlossen. Bis

auf die letzte Flasche konnte die gesamte Produktion verkauft werden – sehr zur Freude des Dombauvereins, denn ein Teil aus den Einnahmen kommt dem Dombauverein oder besser der Finanzierung der Domrestauration zu Gute. Unterstützt wurde der Verkauf des Weines neben dem Weingut Brenneis-Koch selbst auch durch viele Verkaufsstellen, zum Beispiel die Speyerer Weinhändler, dem Dompavillon und die Restaurants, in denen der Domwein Gästen aus Nah und Fern im Glas angeboten wurde.

„Was gut ist kommt wieder...“, könnte man sagen! Aus diesem Grunde laufen bereits jetzt die Aktivitäten, die eine neue Edition mit ansprechender Qualität schon jetzt in Richtung Edition 2002 erwarten lassen.

Forum Kaiserdom mit Professor Dr. Weinfurter

Am 21. Februar 2002 wird um 19.00 Uhr im Augustinersaal der Kreis- und Stadtparkasse, Siegbertplatz, der renommierte Wissenschaftler Herr Professor Dr. Stefan Weinfurter im Rahmen des Forum Kaiserdom einen Vortrag zum Themenbereich „Die Salier, Europa und der Kaiserdom zu Speyer“ halten.

Diese durch Unterstützung der Kreis- und Stadtparkasse Speyer mögliche Veranstaltung führt eine seit Jahren stattfindende Reihe fort, die in anspruchsvollem Rahmen bedeutende Wissenschaftler zu Wort kommen lässt. Der Dombauverein widmet diese Veranstaltung

seinen Mitgliedern, um ihre Ansprüche nach einer intensiven Auseinandersetzung mit der Geschichte des Domes, seiner baulichen und künstlerischen Bedeutung gerecht zu werden oder über die Restaurierungsmaßnahmen aus wissenschaftlicher Perspektive zu informieren. Wer einmal die Möglichkeit hatte, Professor Weinfurter hinsichtlich seiner inhaltlichen Ausführungen kennen zu lernen, aber auch die Spannung und Verständlichkeit, mit der er seine Ausführungen gestaltet, wird sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen.

Photogrammetrische Darstellungen des Domes

Im Rahmen der Domsanierung wurden, da verlässliche Baupläne vom Dom zum Teil fehlten, photogrammetrische Aufnahmen von allen vier Seiten der Speyerer Kathedrale erstellt. Sie bieten Gewähr dafür, dass durch die steingenaue Erfassung der „Außenhaut“ des Bauwerkes nunmehr eine digitalisierte Dokumentation vorliegt, die auch bei späteren Restaurierungsmaßnahmen von Bedeutung ist. Der ALCOA-Konzern hatte im vergangenen Jahr durch eine sehr große Spende die Finanzierung dieser Spezialaufnahmen möglich gemacht.

Diese sehr technisch anmutende Darstellung ist jedoch neben ihrer Präzision auch von einer Ästhetik, die, anders als eine Fotografie, den Speyerer Dom in einer bisher nicht gezeigten Art präsentiert. Durch die von Herrn

Helmut Schollenberger kolorierte und damit künstlerisch verfeinerte Darstellung der vier Seiten der Kathedrale wurden aus den hochpräzisen Aufnahmen herrliche Bilder, die gerahmt ein wunderschönes Schmuckstück für jeden Raum sind.

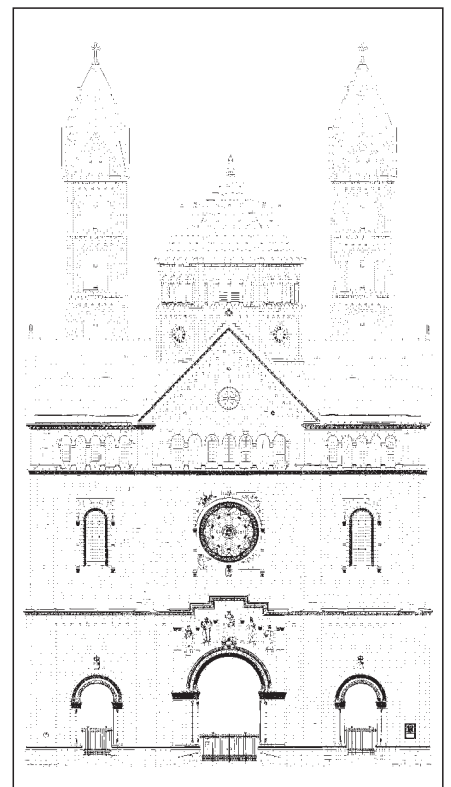
Die ersten Exemplare dieser vier Blätter umfassenden Auflage werden am 7. Februar unserem hochwürdigen Herrn Bischof, Dr. Anton Schlembach, vom Dombauverein zum Geschenk gemacht, da er an diesem Tage seinen siebzigsten Geburtstag feiert. Danach sind diese herrlichen Exemplare einzeln oder im Set für den Verkauf freigegeben. Sie, liebe Mitglieder des Dombauvereins, können diese dann in der Geschäftsstelle bestellen und sich zusenden lassen oder abholen.

Die Reise nach Köln

Dem Wunsch zahlreicher Mitglieder entsprechend, bieten wir in Zusammenarbeit mit Conti Reisen, Köln auch im Jahr 2002 eine Fahrt für Mitglieder des Dombauvereins an, die auch schon die Elsaßreise im vergangenen Jahr organisiert und durchgeführt hatte. In diesem Jahr soll die Reise, Anregungen aus der Mitgliedschaft aufgreifend, nach Köln gehen.

In der drei Tage dauernden Reise sollen unter der wissenschaftlichen Fachleitung von Herrn Professor Dr. Wolff, dem ehemaligen Dombaumeister, oder der derzeitigen Dombaumeisterin, Frau Professor Dr. Schock-Werner, neben dem Kölner Dom auch der Altenberger Dom sowie der Aachener Dom besichtigt werden.

Sollten Sie Interesse an dieser in der Zeit vom 26. bis 28. Juli 2002 stattfindenden Reise haben, bitten wir Sie, weitere Informationen aus dem beiliegenden Schreiben zu entnehmen.



Westansicht des Domes

Geschichten und Gedichte vom Dom

Auch in den nächsten Ausgaben des Domkuriers sollen Gedichte und Texte zum Thema Speyerer Dom abgedruckt werden. Dies könnte nicht nur ein Beitrag sein, diese Seite der Darstellung und Würdigung zum Klingen zu bringen, sondern auch dazu beitragen, dass solche Formen der Auseinandersetzung mit dem Dom und seiner Geschichte nicht dem Vergessen anheim fallen. In dem heute vorgestellten Gedicht „Die Glocken von Speyer“ widmet sich der am 30. September 1806 in Rotteck bei Münster geborene und am 9. August 1846 in Erfurt verstorbene Dichter Max von Oer den Glocken des Speyerer Domes. Dieses Gedicht soll hier in An-

lehnung an die anlässlich des Tages der Mitglieder durch Herrn Völker Müller, den Glockensachverständigen der Diözese Speyer, vorgestellten Glocken unserer Kathedrale zitiert werden.

Liebe Mitglieder,
sollten Sie über Gedichte, Lieder, Sagen, Erzählungen oder Fotos verfügen, die den Dom, seine Geschichte oder die Menschen zum Thema haben, würden wir diese gerne veröffentlichen und sie somit allen Mitgliedern zugänglich machen.



Eine der Glocken des Domes: Ludwig Karl, Herzog von Bayern, Erbprinz.

Foto: Maier

Die Glocken zu Speyer

Zu Speyer im letzten Häuselein, da liegt ein Greis in Todespein,
sein Kleid ist schlecht, sein Lager hart, viel Tränen rinnen in seinen Bart.

Es hilft ihm keiner in seiner Not, es hilft ihm nur der bittere Tod!
Und als der Tod ans Herze kam, da tönt's auf einmal wundersam.

Die Kaiserglocke, die lange verstummt, von selber dumpf und langsam summt
Und alle Glocken groß und klein mit vollem Klange fallen ein.

Da heißt's in Speyer weit und breit: der Kaiser ist gestorben heut!
Der Kaiser starb, der Kaiser starb! Weiß keiner wo der Kaiser starb?

Zu Speyer, der alten Kaiserstadt, da liegt auf gold'ner Lagerstatt
Mit mattem Aug' und matter Hand der Kaiser Heinrich, der Fünfte genannt.

Die Diener laufen hin und her, der Kaiser röchelt tief und schwer:-
Und als der Tod ans Herze kam, da tönt's auf einmal wundersam.

Die kleine Glocke, die lange verstummt, die Armensünderglocke summt
Und keine Glocke stimmt ein, die summet fort und fort allein.

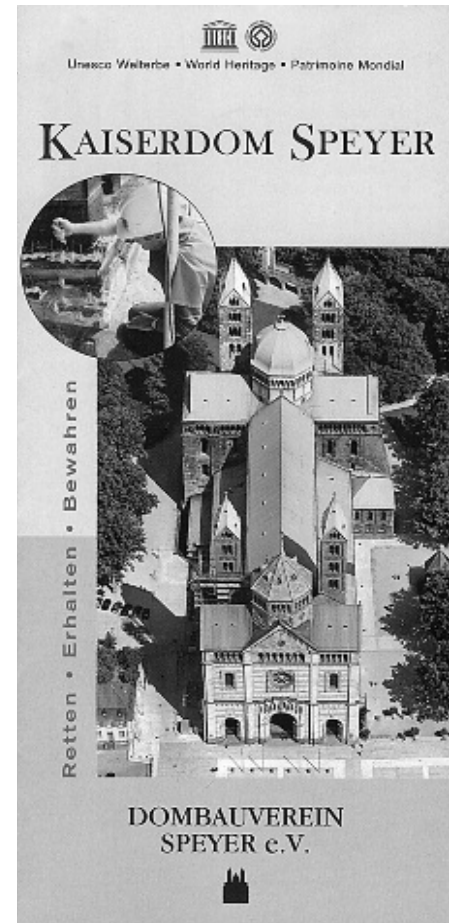
Da heißt's in Speyer weit und breit: Wer wird denn wohl gerichtet heut?
Wer mag der Sünder sein? Sagt an, wo ist der Rabenstein?

Quelle: Carl, Viktor; 1977; Pfälzer Sagen III; Landau

Dombauverein Speyer wirbt mit neuem Flyer

Mit einem neuen, attraktiv gestalteten Flyer werben wir um neue Mitglieder sowie um Spenden für die aktuelle große Restaurierung des Kaiserdoms in Speyer. Das farbige Falblatt enthält bemerkenswerte Aufnahmen der romanischen Kathedrale, die zugleich einen spannenden Eindruck über die derzeitigen Restaurierungsmaßnahmen vermitteln.

Unter dem Leitwort „Retten – Erhalten – Bewahren“ werden bereits abgeschlossene und geplante Sanierungsmaßnahmen übersichtlich dargestellt. Darüber hinaus erhalten die Leserinnen und Leser des Flyers Informationen über die fast 1000jährige Geschichte des Speyerer Doms. Auch die Vorteile, die eine Mitgliedschaft im Dombauverein mit sich bringt, werden genannt: etwa ermäßigte Preise auf verschiedene „Dombausteine“ oder die Möglichkeit, an besonderen Dombesichtigungen sowie speziellen Bildungsfahrten teilzunehmen.



Vorderansicht des Flyers